

Über die DFG-VK

"Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuarbeiten."

Das ist die Grundsatzklärung, die jedes Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen unterschrieben hat. Dies ist auch die Grundsatzklärung der "War Resisters' International".

Die Deutsche Friedensgesellschaft (DFG) wurde 1892 auf Initiative von Bertha von Suttner gegründet. Fünf ihrer Mitglieder erhielten den Friedensnobelpreis: Bertha von Suttner, Alfred H. Fried, Ludwig Quidde, Carl von Ossietzky und Albert Schweitzer. Später erfolgte der Zusammenschluss mit der Internationale der KriegsdienstgegnerInnen sowie dem Verband der KriegsdienstverweigererInnen zur DFG-VK.

Wir setzen uns politisch für Frieden und Abrüstung ein und vertreten die Interessen der Kriegsdienstverweigerer. Wir sind eine Friedensgesellschaft, die religiös, weltanschaulich und politisch unabhängig und für alle offen ist, die unsere Grundsätze unterstützen.

Die Gruppe Mainz ist eine der vielen Ortsgruppen der DFG-VK. Wir führen Aktionen wie Infostände und Veranstaltungen durch und nehmen gewaltfrei an Demonstrationen teil.

E-Mail: info@dfg-vk-mainz.de

Homepage: www.dfg-vk-mainz.de

Postanschrift: DFG-VK Gruppe Mainz
c/o Bürogemeinschaft
Martinsstr. 2
55116 Mainz

Konto: 3683 00-600
Postbank Frankfurt BLZ 500 100 60

Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 19:30 Uhr in der Bürogemeinschaft, Martinsstr. 2 in Mainz.

ViSdP: K. Hecker, c/o Bürogemeinschaft, Martinsstr.2, 55116 Mainz



Über die Medieninitiative Radio Quer

Die 1988 gegründete Medieninitiative Mainz/Wiesbaden Radio Quer e.V. ist Teil der nichtkommerziellen Lokalradioszene in Hessen.

Freies Radio heißt Mitgliederradio, d.h. unabhängig von staatlichen, parteilichen, kirchlichen oder kommerziellen Einflüssen; Radio auf der Basis eines eingetragenen, gemeinnützigen Vereins mit inhaltlich-redaktionellem Konsens und basisdemokratischer Konzeption.

Freies Radio ist frei von Werbung und Sponsoring.

Freies Radio ist Lokales Radio; die inhaltliche, technische und wirtschaftliche Konzeption entspricht den Möglichkeiten eines lokalen Vereins:

- der direkte Zugang von Hörern zum Radio wird durch die örtliche Nähe begünstigt; er ist ausdrücklich erwünscht.
- die Authentizität der Beiträge, die direkte Repräsentanz verschiedenster lokaler Gruppen, Vereine und Künstler mit z.T. festen Sendezeiten in einer AnbieterInnen-gemeinschaft, interkultureller Austausch vor Ort, lokale Kommunikation, Minderheitenpriorität, Vernetzung alternativer, fortschrittlicher Kräfte - all das kann nur im kleinen, überschaubaren lokalen Rahmen umgesetzt werden.

- Freies Radio gibt Raum für unkonventionelle Ideen und Experimente, die nicht den genormten Sende- und Hörgewohnheiten entsprechen.

Auch die Musikprogramme werden nicht vom sonst üblichen Hitparaden-Computer gestaltet.

Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Nationalismus oder Ausgrenzung gesellschaftlicher Minderheiten findet in unserem Programm jedoch keinen Platz.

E-Mail: info@radio-quer.de

Homepage: www.radio-quer.de

Postanschrift: Medieninitiative Mainz/Wiesbaden
Radio Quer e.V.

Postfach 3048
55020 Mainz

Unser Plenum findet jeden 2. Montag im Monat im Bistro Durchblick an der VHS Wiesbaden statt.



Bush, Baum & Biblis

Video-Doku-Reihe

6. – 23. März 2007

Atelier Art & Act

Mainz, Große Bleiche 1
Eingang durch „Imbiß Nr.1“
Eintritt frei!

VeranstalterInnen:

DFG-VK Gruppe Mainz,
Medieninitiative Mainz/
Wiesbaden Radio Quer e.V.

QuerTV dokumentiert Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen von politischen Gruppen und Initiativen. Wir verstehen uns stets als ein Teil der emanzipatorischen Bewegung, die Berichterstattung erfolgt im Sinne der entsprechenden Initiative und wird mit ihnen eng abgestimmt. So dokumentieren wir subjektiv aus der Bewegung heraus, statt wie die etablierten Medien distanziert über die Bewegung. QuerTV produziert seine Filme in Zusammenarbeit mit Radio Quer, der Filmemacher bei QuerTV ist Willfried Jaspers.

Dienstag, 6.3.2007 – 19:30 Uhr

Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa 2006!

(2006 - 80 min)



Über die neun-tägige DFG-VK-Friedensradtour von München nach Ludwigsburg, mit Halt an Standorten der Bundeswehr und von Rüstungsfirmen.

Freitag, 9.3.2007 – 19:30 Uhr

Floßtour Heidelberg-Mainz

(2003 – 47 min)



Eine Floßtour von Robin Wood unter dem Motto: „Kein Urwald ins Papier“. Ziel war, unterwegs für den Gebrauch von Recycling-Papier zu werben.

Alles für Alle!

(2006 - 8 min)

Antifa-, Studenten- und Schülerdemo in Frankfurt mit Melanie Mikudij, Hess. Landes-Asten-Konferenz und Katharina Kappelhoff, Hess. Landes-SchülerInnen-Vertretung.

Dienstag, 13.3.2007 – 19:30 Uhr

Spurlos verschwunden

(2003 - 56 min)



Theater im Frankfurter Zoo – Artenschutz: eine Detektivgeschichte des Ensembles U3 Theater München, die sich an Eltern und ihre Kinder im Frankfurter Zoo wendet.

Freitag, 16.3.2007 – 19:30 Uhr

NOT WELCOME MR. BUSH!

(2005 - 59 min)

Im Februar 2005 war Mainz praktisch eine Festung, die von mehreren Tausend Polizisten „geschützt“ wurde. Das Video dokumentiert den gesamten



Tagesablauf der Gegen-demonstration zum Besuch von Bush.

Dienstag, 20.3.2007 – 19:30 Uhr

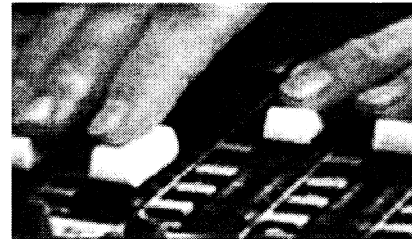
Kriegsverbrechertribunal

(1999, 16 min)

Theaterstück auf der Frankfurter Zeil von der Internationalen Jugend Rüsselsheim. Fischer und Schröder werden wegen ihres völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen Jugoslawien angeklagt.

Radio Quer Veranstaltungsradio

(2000, 50 min)



Radio-Quer-AktivistInnen stellen ihr Können unter Beweis in einem mehrwöchigen Sendeversuch aus dem

Gutenberg-Pavillon am Mainzer Rheinufer.

Freitag, 23.3.2007 – 19:30 Uhr

Krebsgeschwür

(2005, 38 min)

Robin-Wood-Aktivisten besetzen 9 Tage lang Bäume im Frankfurter Bannwald gegen die Rodung für die Wartungshalle des A380-Superjets.

Robin Wood Floßtour: Station in Mainz

(2006, 10 min)

"Kein Landraub für Tempo!" Robin-Wood-AktivistInnen informieren über Landraub und Umweltzerstörung für die Produktion von Tempo-Taschentüchern und werben dafür, auf Recyclingpapier umzusteigen.